



Handwerkskammer  
Kassel

# Konjunkturbericht

für das Handwerk in  
Nord-, Ost- und Mittelhessen

Sommerumfrage 2021

- Kurzbericht -





**Redaktion:**

Dr. Matthias Joseph / Wirtschaftspolitik  
matthias.joseph@hwk-kassel.de

Eingang der Antwortbögen bis 15. Juli 2021

Untersuchung abgeschlossen am 22. Juli 2021

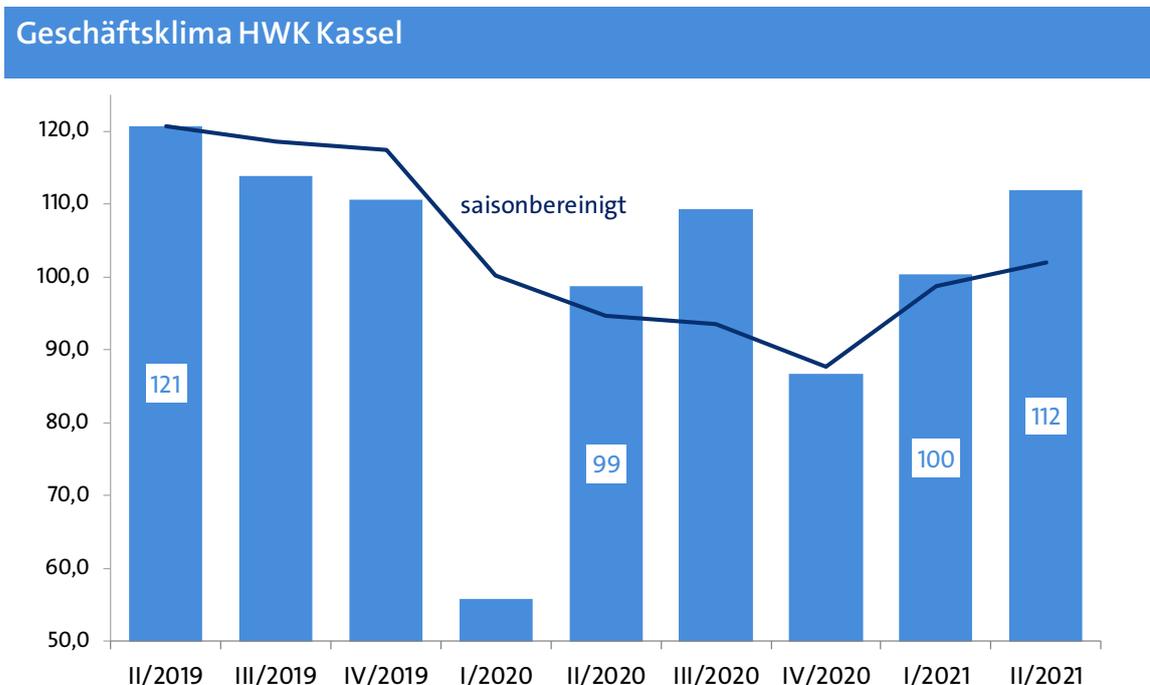
# Deutliche Erholung im Handwerk

Geschäftsklimaindex weiter gestiegen. Preisentwicklung macht Sorgen

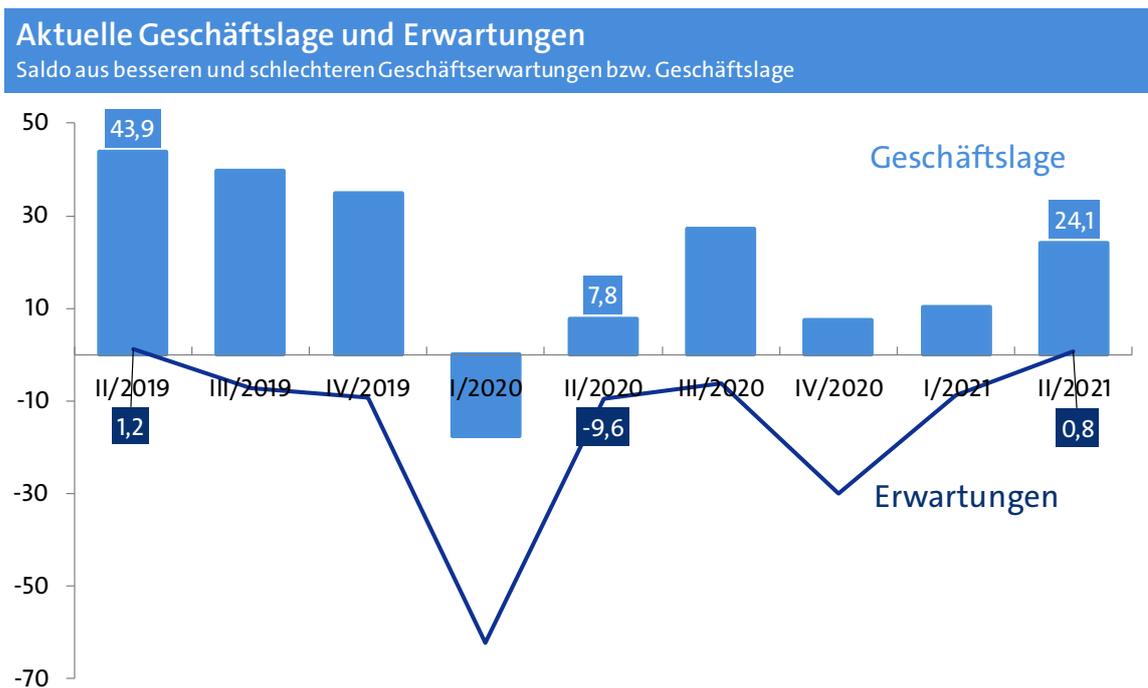
## Kurzbericht

### Geschäftslage

Das nord-, ost- und mittelhessische Handwerk befindet sich nach der Lockerung der Corona-Maßnahmen in einem deutlichen Aufwärtstrend. In der aktuellen Sommerumfrage berichten 44,3 Prozent der Betriebe von einer guten Geschäftslage, weitere 35,5 Prozent weisen zumindest eine befriedigende Lage auf. Damit rückt die konjunkturelle Lage wieder an das Vorkrisenniveau heran, die schlechte Lage im privaten Dienstleistungsgewerbe verhinderte ein besseres Ergebnis. Der **Geschäftsklimaindex** klettert im zweiten Quartal dieses Jahres von 100,3 auf 111,8 Punkte (Vorjahr: 98,7 Punkte). Damit bewerten die Betriebe sowohl ihre Geschäftslage als auch die Erwartungen wieder deutlich positiver als noch vor drei Monaten.



Die große Mehrheit der Befragten (79,8 Prozent) kann eine mindestens befriedigende **Geschäftslage** vorweisen, im Sommerquartal 2020 waren es mit 73,1 Prozent erheblich weniger. Auch blicken die Handwerksunternehmen wieder optimistischer in die **Zukunft**. Während im ersten Quartal dieses Jahres noch 23 Prozent der Inhaber von einer Verschlechterung der Geschäftslage ausgingen, hat sich dieser Anteil nunmehr auf 13,2 Prozent reduziert. 14 Prozent erwarten sogar eine weitere Verbesserung der augenblicklichen Situation.

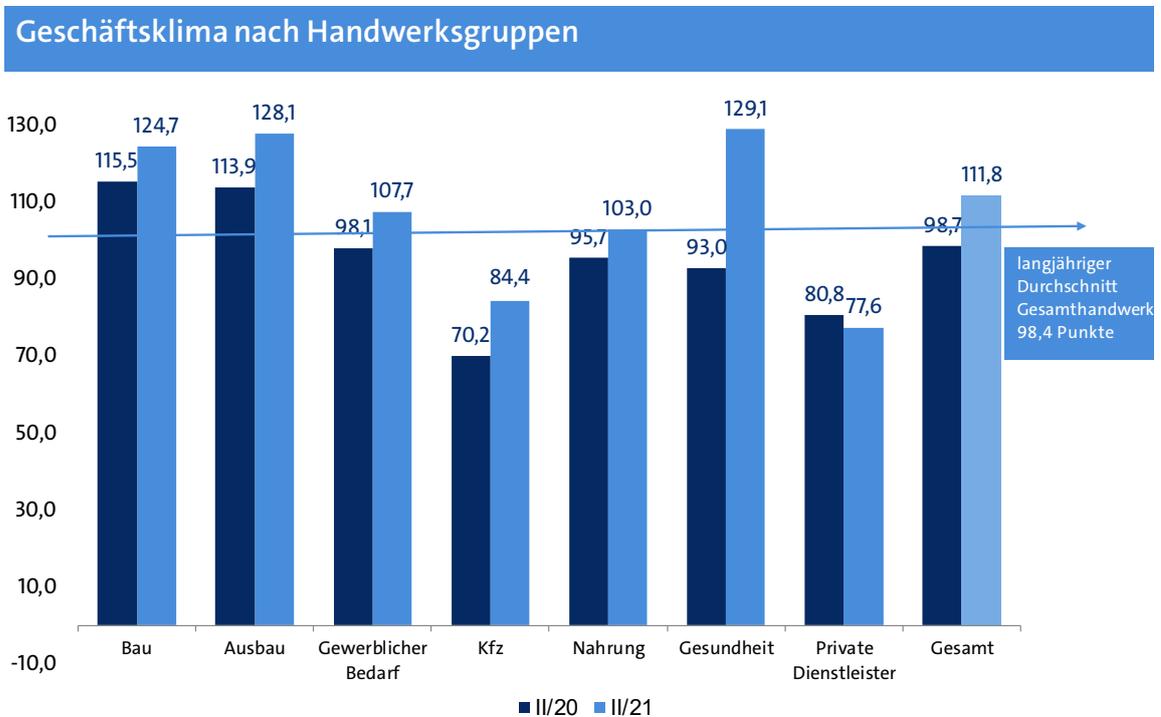


Bis auf das private Dienstleistungsgewerbe hat sich das **Geschäftsklima** in allen **Branchen** erheblich verbessert, allerdings bleiben die hohen Niveauunterschiede bestehen. Das **Bauhaupt- und das Ausbaugewerbe** zeigen sich außerordentlich zufrieden. Neben deutlichen Umsatzsteigerungen gerät die Betriebsauslastung in vielen Betrieben an ihre Grenzen. Sorgen machen jedoch die extremen Preissteigerungen, die nicht immer an die Kunden weitergegeben werden können. Hinzu kommt die sich anbahnende Materialknappheit, die sich durch alle Bereiche zieht – von Holz über Metall bis zu Kunststoffprodukten. Die beschränkten Ressourcen führen zu diesen extremen Preiserhöhungen, aber auch zunehmend zu großen Verzögerungen.

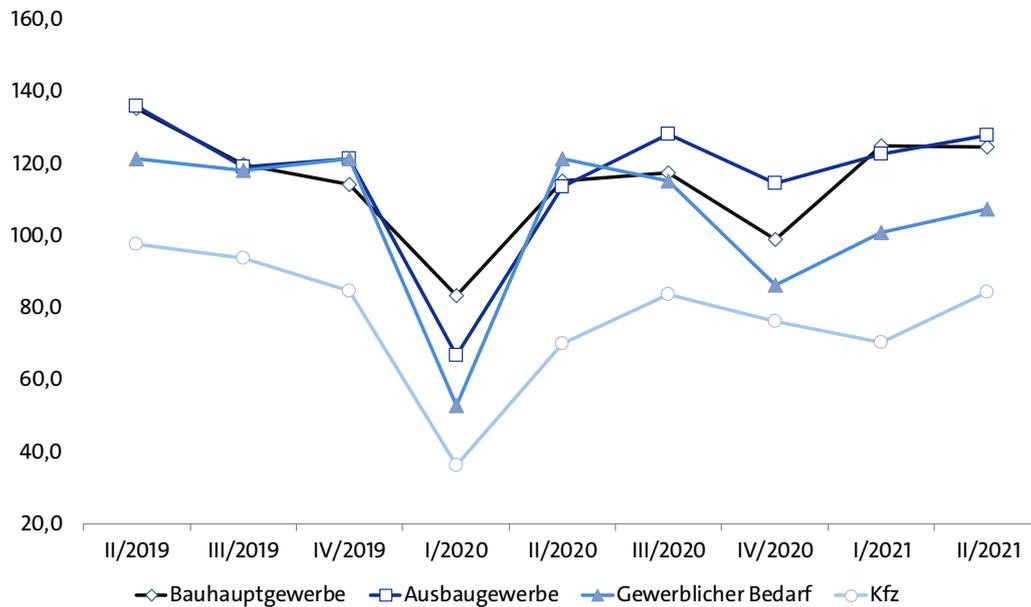
Viel Zufriedenheit gibt auch bei den **gewerblichen Zulieferern**, deren Auftragseingänge ein deutliches Plus verzeichnen, die starke Industrienachfrage hinterlässt hier deutliche Spuren. Von guten Geschäften berichten auch die **Gesundheitshandwerke**, die von den weitgehenden Lockerungen besonders profitieren konnten. Weiterhin schwierig bleibt die Lage im **Kfz-Handwerk**, auch wenn

es gegenüber dem Vorjahr deutliche Aufhellungen gab. Der Autohandel hat sich auch im Sommerquartal nicht erholt, aber die Auftragseingänge haben wieder an Fahrt aufgenommen und die Betriebsinhaber schauen zumindest wieder optimistischer in die Zukunft.

Insgesamt sehr unzufrieden sind die Betriebsinhaber/innen im **privaten Dienstleistungsgewerbe** (insbesondere Friseure und Kosmetiker), die branchenübergreifend am meisten unter den Folgewirkungen und den hohen Hygienestandards infolge der Corona-Pandemie leiden. Hier hat sich die Lage zwar im Vergleich zum Vorquartal wieder verbessert, der Jahresvergleich zeigt jedoch, dass die Unzufriedenheit nach wie vor sehr groß ist. Über die Hälfte der Betriebe melden schlechte Geschäfte! Zumindest der Blick nach vorne ist wieder optimistischer.



## Geschäftsklimaindex in ausgewählten Handwerksgruppen



### Von 100 befragten Betrieben beurteilten ihre Geschäftslage mit ...

	derzeit	+/- ggü. Vorjahr	zukünftig	+/- ggü. Vorjahr
... gut/besser	44,3	9,6	14,0	2,0
... befriedigend/gleichbleibend	35,5	-2,9	72,8	6,4
... schlecht/schlechter	20,2	-6,7	13,2	-8,4

### Wichtige Eckdaten der Handwerkskonjunktur

	Berichtsquartal	+/- ggü. Vorjahr
Betriebsauslastung	78,7	3,4
Reichweite des Auftragsbestandes (in Wochen)	9,1	0,8
Anteil investierender Betriebe	37,4	2,4

### Von 100 befragten Betrieben meldeten folgende Entwicklung ggü. Vorquartal:

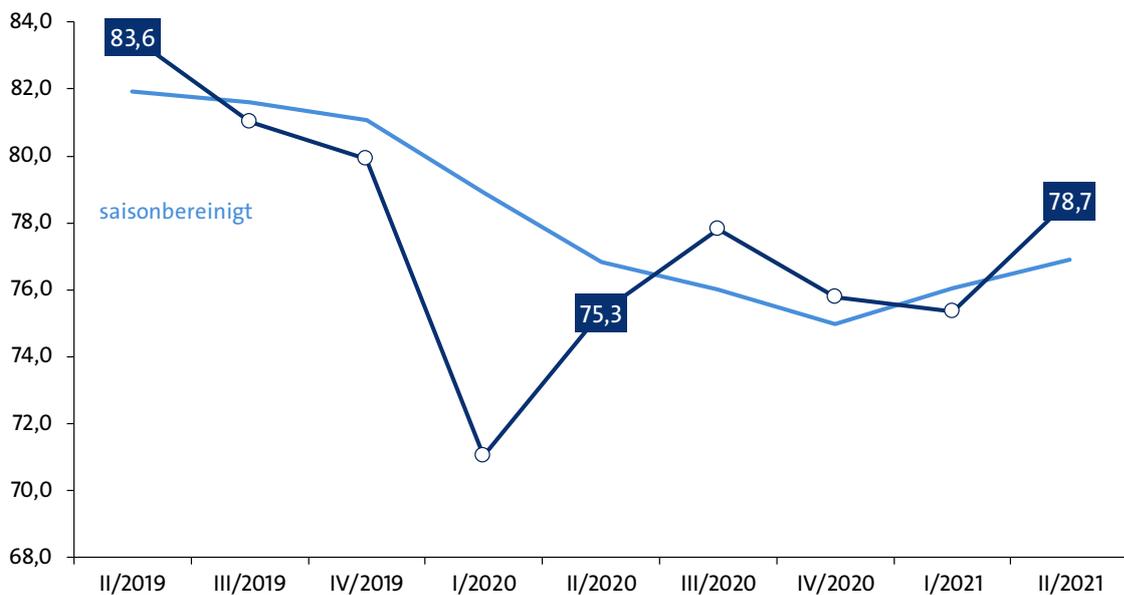
	gestiegen	unverändert	gesunken	Erwartungen*
Beschäftigung	10,6	76,5	12,9	↗
Nachfrage	31,6	44,3	24,1	→
Umsätze	32,4	40,7	26,9	↗
Investitionen	16,3	57,1	26,6	↗
Einkaufspreise	67,9	30,2	1,9	→
Verkaufspreise	34,4	61,4	4,2	→

\* Grundlage der Bewertung: Vergleich gegenüber dem aktuellen Quartalswert

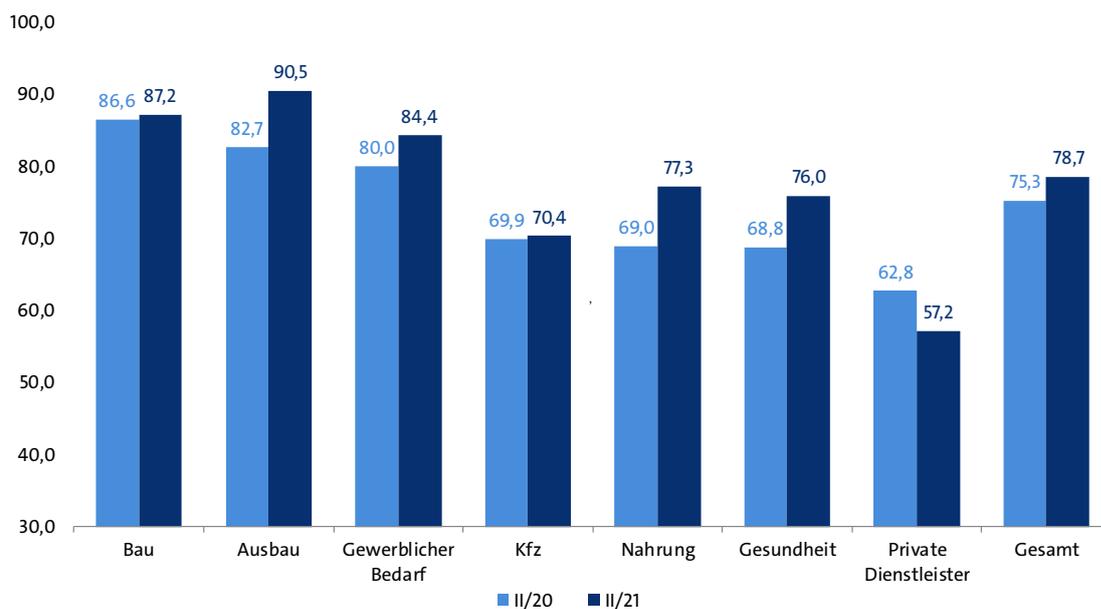
## Betriebsauslastung

Die **Kapazitätsauslastung** beträgt aktuell 78,7 Prozent und ist damit gegenüber dem Vorquartal wieder um deutliche 3,4 Prozentpunkte gestiegen. Vor Jahresfrist lag der Wert bei 75,3 Prozent. Mehr als jeder dritte Betrieb arbeitet inzwischen schon wieder an oder über der Kapazitätsgrenze.

### Durchschnittliche Betriebsauslastung



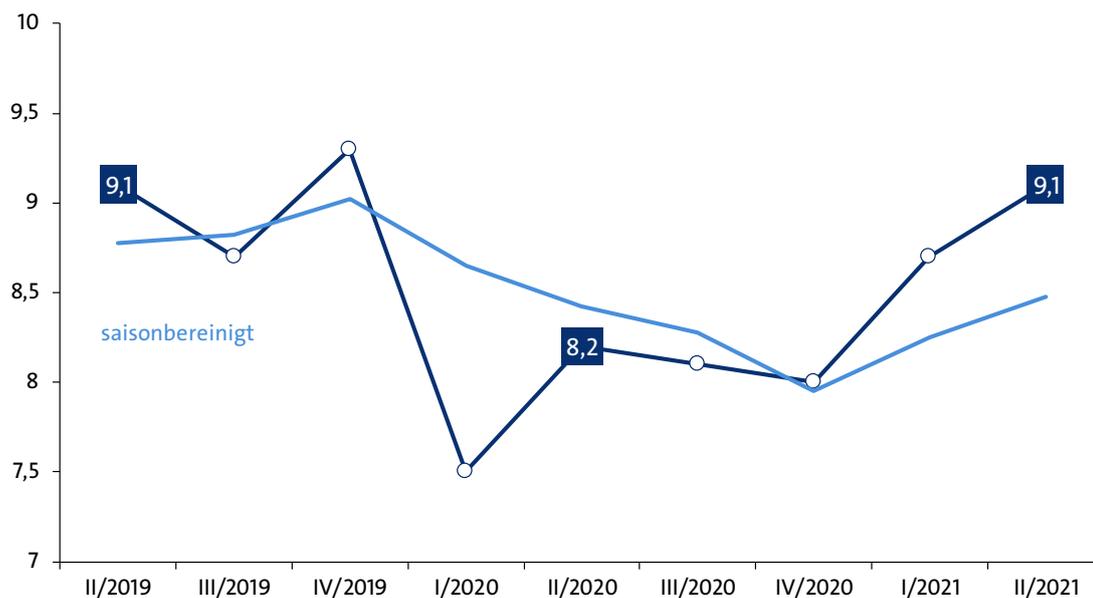
### Durchschnittliche Betriebsauslastung nach Handwerksgruppen



## Auftragsreichweite

Auch die **Auftragsreichweite** hat sich gegenüber dem 1. Quartal verbessert und liegt 0,4 Wochen über dem Vorquartalswert bei durchschnittlich 9,1 Wochen. Insbesondere die industriellen Zulieferer und die Betriebe im Bauhaupt- und im Ausbaugewerbe prägen diesen guten Wert.

Durchschnittlicher Auftragsbestand in Wochen

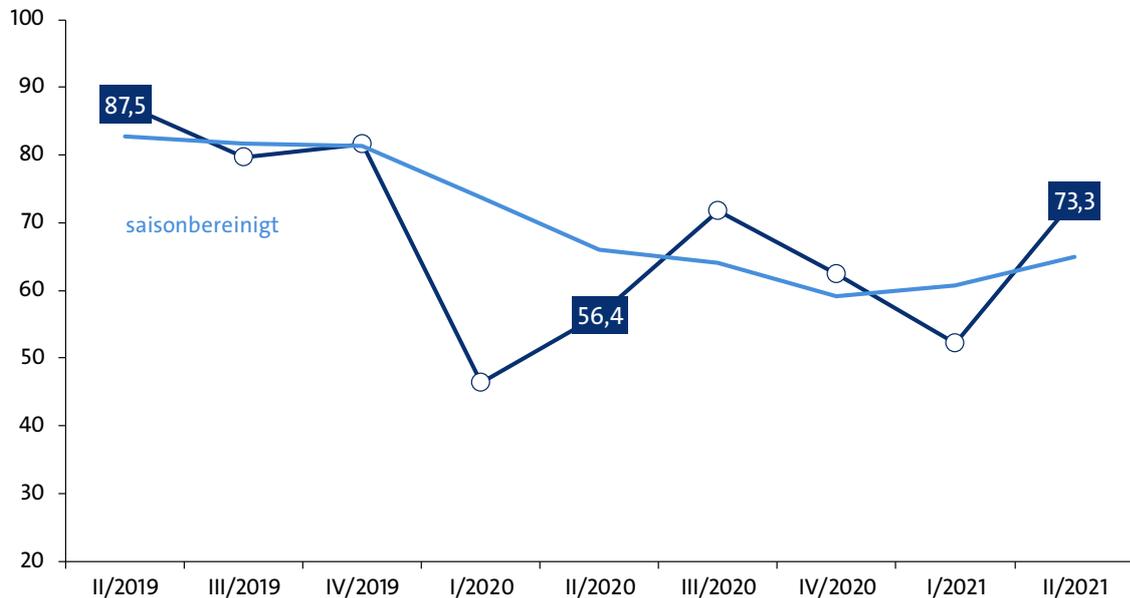


## Umsatzentwicklung

Deutliche **Umsatzsteigerungen** prägen ebenfalls das aktuelle Sommerquartal: Knapp jeder dritte Betrieb meldet wieder Erlöszuwächse, vor drei Monaten waren es mit 14,9 Prozent erheblich weniger. Von den Umsatzzuwächsen profitierten alle Handwerksgruppen mit Ausnahme der Handwerke für den privaten Bedarf. Dort meldete zuletzt weiterhin ein größerer Teil der Betriebe (56,5 Prozent) gesunkene Umsätze gegenüber dem Vorquartal und demgegenüber nur jeder zehnte Betrieb (10,9 Prozent) Zuwächse. In anderen Gruppen, wie beispielsweise im Kraftfahrzeuggewerbe, Lebensmittelgewerbe und Gesundheitsgewerbe, haben inzwischen deutlich mehr Betriebe Umsatzzuwächse verbucht. Besonders stark waren sie im gesamten Baugewerbe und bei den industriellen Zulieferern.

Für die kommenden Monate werden vom Gesamthandwerk weitere Umsatzsteigerungen erwartet, so dass das Vorkrisenniveau im Herbst wieder erreicht werden sollte.

## Umsatzentwicklung



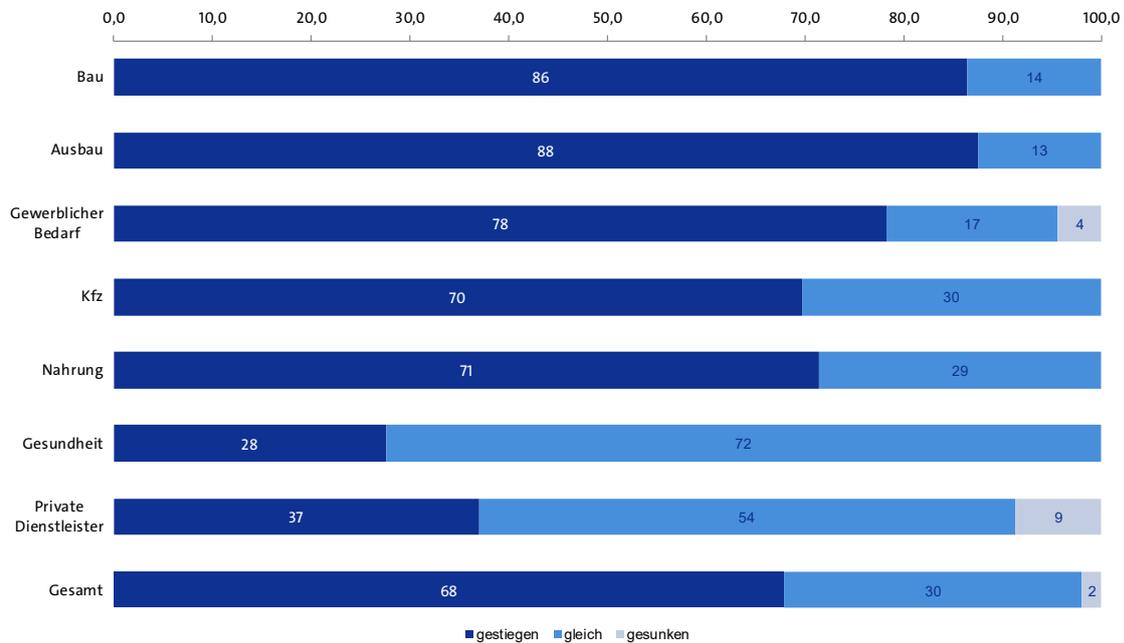
## Auftragseingänge

Bei knapp jedem dritten Betrieb (31,6 Prozent) sind die **Auftragseingänge** gestiegen. Dieser Wert lag im Vorquartal noch bei 20,8 Prozent. Von den Zuwächsen bei den Auftragseingängen profitiert ein Großteil der Handwerksgruppen: Überdurchschnittlich stark legten die Auftragseingänge im Baugewerbe, dem Lebensmittelgewerbe sowie im Gesundheitsgewerbe zu.

## Preisentwicklung

Die Preisdynamik bei den Einkaufspreisen hat weiter Fahrt aufgenommen. Insbesondere das gesamte Baugewerbe und die industriellen Zulieferer haben darunter zu leiden. Aktuell klagen 67,9 Prozent der Betriebe über gestiegene Preise beim Einkauf von Material und Vorprodukten. Ein Stopp dieser Entwicklung ist aktuell nicht in Sicht. Die Preise für Vorprodukte werden auch in den kommenden Monaten weiter anziehen. Die gestiegenen Einkaufspreise werden nur von 40 Prozent der Befragten an den Endkunden weitergegeben.

### Entwicklung der Einkaufspreise im aktuellen Quartal Nach Gewerbegruppen

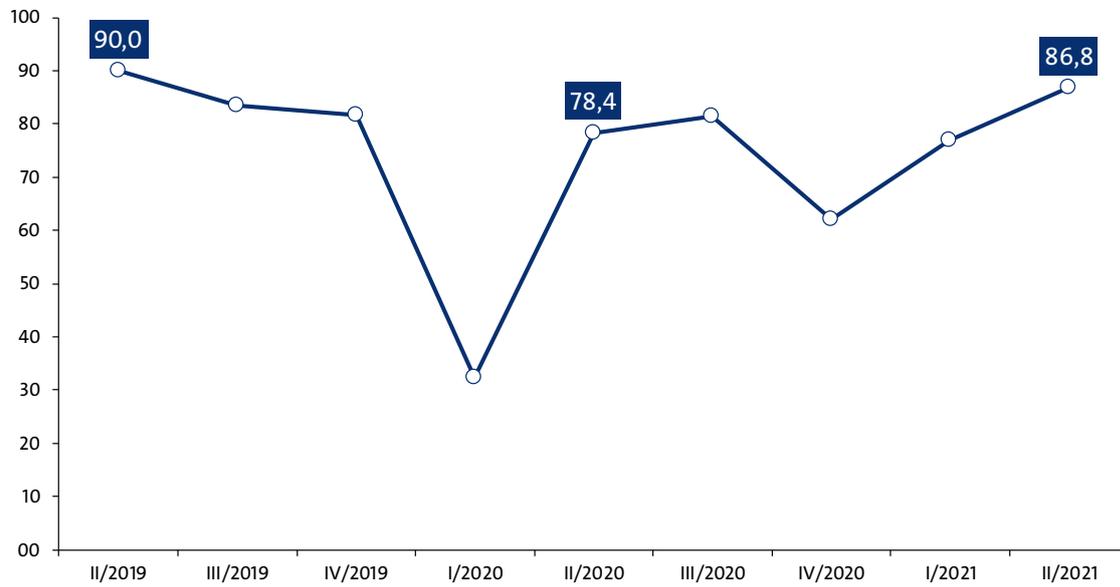


### Zukunftserwartungen

Mit dem deutlichen Auftrags- und Umsatzplus erwartet nun auch mehr als jeder dritte Betrieb für das kommende 3. Quartal weitere Umsatzzuwächse. Dabei wird die Auftragslage als weitgehend stabil prognostiziert. Über zwei Drittel der Betriebe (70 %) rechnen dort in den kommenden drei Monaten mit einer unveränderten Situation. Gleichzeitig geht die Mehrzahl der Betriebe nicht von einem kurzfristigen Ende der Preisdynamik aus. Insgesamt erwarten die Betriebsinhaber/innen ein stabiles, gutes Herbstquartal.

### Zukünftige Geschäftslage

Meldungen von Betrieben mit gleichbleibender oder verbesserter Erwartung



## Anhang

Zum **30. Juni 2021** wurden 818 Betriebe aus Nord-, Ost- und Mittelhessen zur aktuellen Konjunkturentwicklung befragt. Insgesamt gingen 268 Fragebögen bei der Handwerkskammer Kassel ein (Rücklauf: 32,8 Prozent). Die Auswertung erfolgte in sieben Gruppen.

### Befragte Handwerksgruppen im Überblick:

#### **Bauhauptgewerbe:**

Maurer und Betonbauer • Zimmerer • Dachdecker • Straßenbauer • Gerüstbauer

#### **Ausbaugewerbe:**

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger • Stuckateure • Maler und Lackierer • Klempner • Installateure und Heizungsbauer • Elektrotechniker • Tischler • Raumausstatter • Glaser

#### **Handwerk für den gewerblichen Bedarf:**

Feinwerkmechaniker • Kälteanlagenbauer • Elektromaschinenbauer • Landmaschinenmechaniker • Metallbauer • Gebäudereiniger • Informationstechniker • Schilder- und Lichtreklamehersteller

#### **Kraftfahrzeuggewerbe:**

Karosserie- / Fahrzeugbauer • Kraftfahrzeugtechniker

#### **Nahrungsmittelgewerbe:**

Bäcker • Konditoren • Fleischer

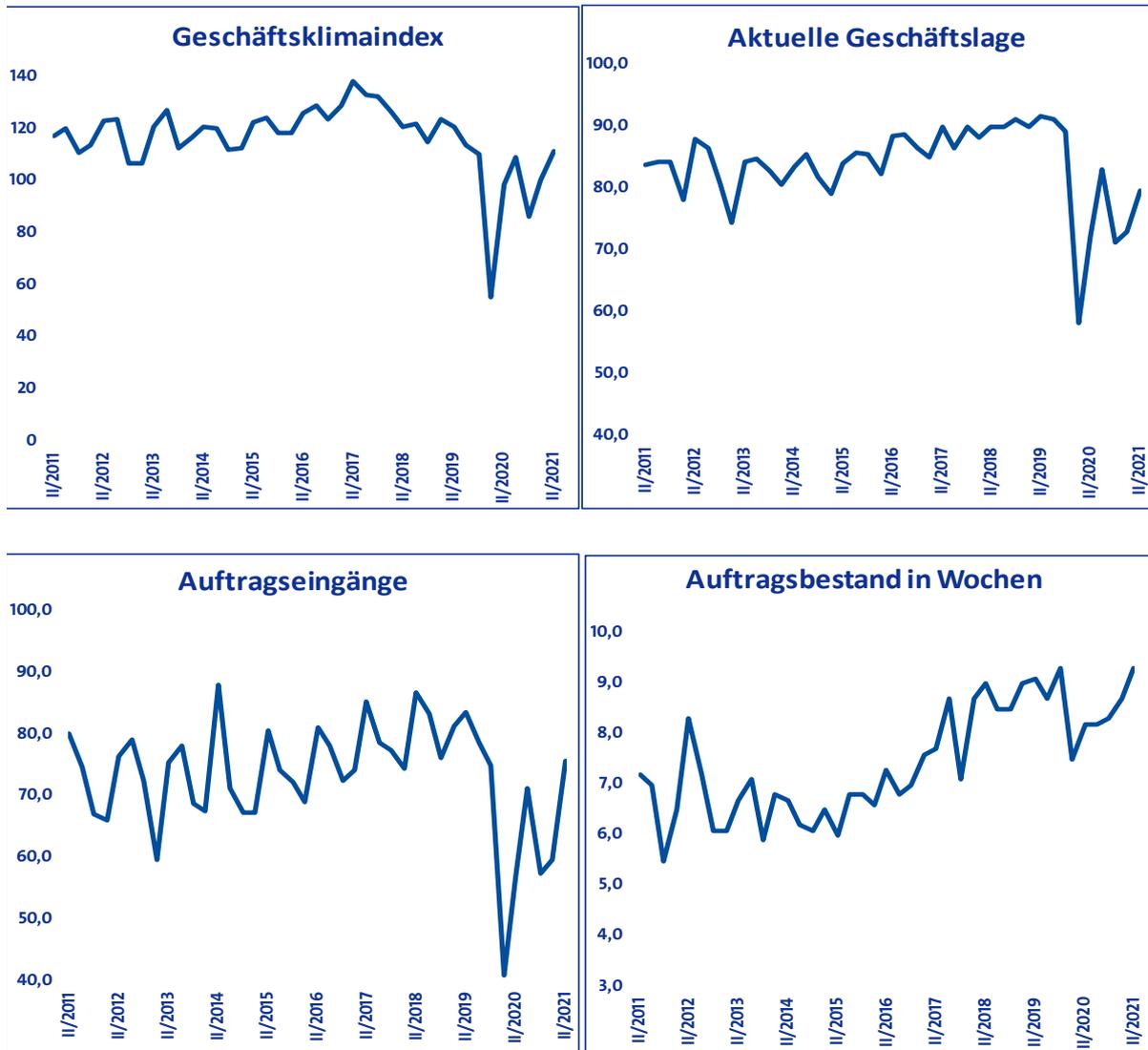
#### **Gesundheitsgewerbe:**

Augenoptiker • Zahntechniker • Hörakustiker • Orthopädienschuhmacher • Orthopädietechniker

#### **Personenbezogenes Dienstleistungsgewerbe**

Friseure • Schuhmacher • Uhrmacher • Textilreiniger • Fotografen • Damen- und Herrenschnneider • Kosmetiker

## Konjunkturdaten im Überblick





## Konjunktorentwicklung im nord-, ost- und mittelhessischen Handwerk

Ergebnisse der vierteljährlichen Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Kassel

	Aktuelle Geschäftslage	Geschäftsklima- index	Auftragsbestand in Wochen	Betriebsaus- lastung in %	Investitions- neigung* in %	Auftragseingänge
II/2011	83,8	117,4	7,2	77,7	30,2	80,1
III/2011	84,4	120,1	7,0	78,9	32,9	74,8
IV/2011	84,4	111,0	5,5	77,0	31,1	67,2
I/2012	78,3	113,7	6,5	72	31,5	66,1
II/2012	88	123,2	8,3	77,4	30,7	76,5
III/2012	86,5	123,7	7,2	78	29,8	79,2
IV/2012	80,9	107,0	6,1	76,9	31,6	72,5
I/2013	74,5	107,0	6,1	70,1	24,1	59,7
II/2013	84,3	120,7	6,7	77,1	30,7	75,5
III/2013	84,8	127,3	7,1	78,4	30,6	78,3
IV/2013	82,9	113,1	5,9	77,2	36,3	68,8
I/2014	80,6	117,1	6,8	72,7	28	67,6
II/2014	83,5	121,1	6,7	77,7	25,5	88,2
III/2014	85,5	120,1	6,2	77,2	27,8	71,4
IV/2014	81,9	112,3	6,1	78,4	28	67,3
I/2015	79,2	113,0	6,5	72,7	28,1	67,4
II/2015	84,1	122,5	6,0	78,3	29,5	80,6
III/2015	85,9	124,6	6,8	79,4	31,4	74,2
IV/2015	85,5	118,5	6,8	79,7	35,4	72,4
I/2016	82,3	118,4	6,6	75,6	29,6	69
II/2016	88,5	125,9	7,3	77,6	34,3	81,1
III/2016	88,8	129,4	6,8	79,6	32,7	78,2
IV/2016	86,5	123,8	7	80,0	24,9	72,5
I/2017	85,0	129,0	7,6	75,8	34,1	74,4
II/2017	90,0	138,2	7,7	80,5	33,2	85,4
III/2017	86,5	133,2	8,7	78,6	29,5	78,8
IV/2017	90,0	132,9	7,1	80,5	35,2	77,6
I/2018	88,2	126,6	8,7	76,7	33,1	74,5
II/2018	89,9	121,1	9	81,9	33,7	87
III/2018	89,9	122,1	8,5	82,3	36,3	83,4
IV/2018	91,3	115,1	8,5	82,1	35,8	76,2
I/2019	89,9	124,1	9	79,8	25,1	81,5
II/2019	91,8	120,7	9,1	83,6	39,2	83,7
III/2019	91,2	113,8	8,7	81,0	38,9	78,7
IV/2019	89,3	110,5	9,3	79,9	36,4	75
I/2020	58,4	55,8	7,5	71,0	33,1	41,1
II/2020	72,2	98,7	8,2	75,3	36,1	57,1
III/2020	83,1	109,2	8,2	77,8	37,4	71,3
IV/2020	71,4	86,7	8,3	75,8	35,4	57,6
I/2021	73,1	100,3	8,7	75,3		59,8
II/2021	79,8	111,8	9,3	78,7		75,9



**Ansprechpartner:**

Dr. Matthias Joseph  
Wirtschaftspolitik  
Telefon 0561 7888-166  
[matthias.joseph@hwk-kassel.de](mailto:matthias.joseph@hwk-kassel.de)